

Making Dreams Come True

Von Badewanne13

Kapitel 4: Kleidung

Lightning: Kleidung

Lightning sah in ihren Kleiderschrank. Sie blickte nach rechts, dann nach links, bevor sie ein weißes T-Shirt herausholte. Sie hatte erst etwas Stylisheres in Betracht gezogen, aber den Gedanken schnell verbannt und etwas Bequemerer ausgewählt. Es würde ein langer, irritierender Tag werden; Bequemlichkeit stand somit an der ersten Stelle. Sie warf das T-Shirt auf ihr Bett und ging zu ihrer Kommode.

Sie öffnete die oberste Schublade und betrachtete ein paar Jeans, bevor sie zu dem Bett ihrer Zimmermitbewohnerin sah. Dort lag Fang wieder ausgestreckt, doch dieses Mal mit dem Kopf nach unten. Lightning bekam ihren Hintern zu sehen, welcher fest und straff wirkte. Sie sah wieder zurück, und begann darüber nachzudenken, wie gut er wohl in ihren Lieblingsjeans aussehen würde. Sie schlug die Schublade zu, wütend darüber, dass das schlafende Mädchen es sogar schaffte zu beeindrucken.

Sie öffnete ihre zweite Schublade und holte einen braunen Rock heraus. Sie fühlte sich tatsächlich wohler, wenn sie mehr Beinfreiheit hatte und er war für die spätsommerlichen Temperaturen besser geeignet. Dann warf sie den Rock auf das Bett, kramte aus der untersten Schublade frische Unterwäsche heraus und verließ den Raum um zu duschen.

Lightning stellte das Wasser kalt, biss die Zähne zusammen, als sie den intensiven, scharfen Schmerz auf ihrer Haut spürte. Seit ihrem Geburtstag waren bereits fünf Tage vergangen und das Leben wurde immer schwerer für sie. Fang war offen und unbeschwert; wenn immer sie im Raum war trug sie nur wenig, wenn überhaupt etwas.

Es gab Pläne: Pläne die sie seit Jahren schon festgelegt hatte. Sie würde der Armee beitreten und Serah würde zum College gehen. Dann konnte sie den Rest ihres Lebens leben. Aber die Versuchung war eine gebräunte Göttin, die zwei Meter von ihr entfernt schlief, halb-nackt herum lief und mit ihr flirtete. Das Letztere glaubte Lightning zumindest, dass sie das tat. Ihre Antwort war nur eine heiße Dusche, die früher eintraf als geplant.

Sie reinigte sich gedankenverloren und trat aus der Dusche heraus. Dann zog sie sich ihre Unterwäsche an und ihren rosa Bademantel, ehe sie das Zimmer betrat. Lightning

scherte sich nicht darum leise zu sein; sie wusste, dass sie so viel Lärm machen konnte wie sie wollte ohne dass Fang aufwachte. Aber eine Sache schien sie immer zu wecken, so bewegte Lightning sich vorsichtig.

Sanft trat sie in die Nähe von Fang, welche sich bewegt hatte und mit ihrem Kopf über der Bettkante hing. Sie stupste das Mädchen einige Male fest an um sicher zu stellen, dass sie tief und fest schlief. Zuversichtlich trat sie an ihr Bett und zog ihren Bademantel aus – Kaum hatte dieser den Boden berührt, stoppte das leise Schnarchen hinter ihr.

„Tolle Aussicht“.

Lightning drehte sich nicht zu dem anderen Mädchen um, sondern starrte einfach nur gerade aus. Fünf Tage nacheinander wachte das andere Mädchen auf, sobald sie versuchte sich umzuziehen. Sie schloss ärgerlich ihre Augen, darüber spekulierend welche Art von Magie ihr halbnackter Körper für Fang als Wecker war. Die Klamotten auf dem Bett waren schnell angezogen.

„Wir sollten uns langsam fertig machen. Serah will immer früh raus“.

Fang murrte. „Was für ein Schmerz; Ich wollte noch etwas schlafen“.

Einen Seufzer freisetzend, setzte Lightning sich auf ihr Bett.

„Ich will auch nicht gehen, aber Serah schleppt mich immer mit“.

Die Pulsianerin streckte sich aus und entspannte sich dann, ehe sie sich wieder völlig breit machte. „Warum muss ich Vanille immer ihr Ding machen lassen?“.

„Ich weiß es nicht“.

Lightning glaubte, dass sie es wusste, aber sie wollte ihre Theorie nicht äußern.

„Nun denn“, seufzte Fang, ehe sie aufstand und zu ihrem Kleiderschrank ging. Sie sah hinüber wie das andere Mädchen sich schnell ein schwarzes Tank-Top und ein paar kurze Jeanshosen anzog. Fang drehte sich um und sah sie an.

„Geht das in Ordnung?“.

Mit einem Nicken als Antwort, schnappte Lightning sich ihre Haarbürste und begann ihre Haare zu fixieren. Sie sah aus dem Augenwinkel wie Fang ihre Haare schüttelte und diese in ihren normalen Style zurückfielen. Lightning ignorierte den leichten Anschwung von Eifersucht; Ihre Haarroutine war um einige Arten leichter wie die von anderen Mädchen.

Sie beide waren nach einigen Minuten fertig, so saßen sie beide auf ihren Betten und warteten auf die anderen. Fang wirbelte herum und legte sich auf ihren Rücken, mit ihren Händen hinter dem Kopf.

„Also Lightning, wie sieht es denn mit deinem Glück aus?“

„Hm?“

„Ich habe dir einen Glücksbringer gegeben, oder nicht?“

„Oh, nicht gut schätze ich. Ich wurde dazu gezwungen mit in die Stadt zu gehen“

„Ähm, du weißt nicht ob irgendetwas großartiges passieren wird“

„Ja, ich weiß“

Fang sah hinüber, dann stand sie auf und ging hinüber zu Lightning. Sie nahm die Kristallrose von Lightnings Nachttisch.

„Steh auf“, kommandierte sie, mit ihrem Finger gestikulierend.

Ängstlich stand Lightning auf, unsicher was nun passieren würde. Sie spürte wie ihr Herz ungemütlich schnell schlug als ihre Zimmermitbewohnerin sich neben ihre Hüfte kniete. Fang packte Lightnings Gürtel, was sie dazu brachte sich noch unwohler zu fühlen.

„Was machst du?!“

„Halt einfach still“, antwortete Fang schnell und klang leicht verärgert.

Das ungute Gefühl wuchs während Fang an ihrer Hüfte hantierte und Lightning blieb nur für einige Sekunden ruhig, ehe sie sich bewegte. Sie fühlte etwas gegen ihren Oberschenkel prallen. Die Rosahaarige sah nach unten und sah, dass die Esper an ihrem Gürtel baumelte.

„So. Nun wird sicher etwas Großartiges passieren!“

„Ich will es nicht beschädigen oder...“

„Keine Sorge, sie sind stabil“, unterbrach sie Fang, ehe sie zu ihrem eigenen Nachttisch ging. Als sie sich wieder umdrehte hatte sie eine Halskette um. Es war eine violette Kristallperle, welche aus demselben Material gemacht wurde. „Nun können wir los“, bemerkte sie mit einem Grinsen.

Lightning sah ausdruckslos zurück.

„Oh, komm runter. Wir brauchen beide all das Glück das wir bekommen können, richtig?“

„Ja. Sie hat es vielleicht nicht erwähnt, aber Serah hat vielleicht Snow und seine Freunde eingeladen. Bereite dich darauf vor, dass wir sie vermutlich treffen werden“

„Oh, das ist einfach toll. Ich weiß jetzt schon, dass keiner von ihnen mein Typ sein

wird“.

Der Kommentar ließ Lightning leicht glucksen. Fang spitzte plötzlich die Ohren und lächelte.

„War das ein Lachen von der Eiskönigin?“

Sie erhielt eine weitere Ausrede. „Natürlich nicht“.

„Behaupte was immer du willst; Ich habe es definitiv gehört“.

Ein Klopfen warf Lightning zurück in ihre Totenstarre. Normalerweise wäre sei nun gereizt, aber sie war glücklich, dass sie nicht mehr alleine mit Fang war. Hastig stampfte sie zur Türe und öffnete diese. Serah streckte ihren Kopf hinein.

„Können wir los?“

Beide älteren Mädchen nickten und gingen den Flur entlang, wo sie Vanille und Lebreau fanden. Fang lächelte ihre Teamkollegin an.

„Ich wusste nicht, dass du auch kommen würdest“.

„Ja, Serah hat Snow eingeladen und Snow hat mich eingeladen“, entgegnete sie. „Hi Lightning“, fügte Lebreau hinzu und wank dem Mädchen nervös zu.

Lightning nickte leicht um ihr zu zeigen, dass sie es zur Kenntnis genommen hatte, dass sie da war. Sie hatte es Fang bereits früher gesagt; sie ignorierte Leute, die sie nervten. Lebreau schlug sie als jemanden an, der immer nervös und zappelig war. Lightning dachte schnell darüber nach, dass sie Menschen mochte die zuversichtlich waren, solange sie es sich verdienten. Gedanken an Fang tauchten schnell in ihrem Kopf auf, bevor sie diese entließ.

Die fünf Mädchen verließen das Wohnheim und gingen über den Hauptweg zum Schultor. Lightning sah hinüber zu Lebreau, welche neben ihr lief und nervös umher sah. Dann sah sie hinüber zu Fang, welche einige Schritte weiter vorne neben Serah und Vanille ging und lachte und Scherze riss.

Sie schloss ihre Augen und rief den Mädchen weiter vorne zu. „Serah, was ist der Plan für heute?“

Ihr Schwester drehte sich um und lief zu ihr zurück „Als erstes gehen wir shoppen und dann treffen wir uns mit den Jungs und gehen in eine Karaoke Bar“.

Lightnings Gesichtsausdruck verfinsterte sich, dann sah sie zur Kristallrose und verfluchte ihr Glück. Fang verlangsamte ihr Tempo, bis sie neben ihr herging.

„Mach nicht so ein Gesicht, du weißt noch nicht ob doch noch etwas Positives passiert“.

Lightning antwortete nicht, aber Lebreau sah hinüber und betrachtete das Kristallaccessoire.

„Das ist wunderschön. Woher hast du es?“

Lightning antwortete auch darauf nicht. Fang beugte sich nach vorne und ihr Blick traf Lebreaus Augen. „Ich habe es ihr zum Geburtstag geschenkt“.

Das Mädchen ließ ihren Blick leicht über Fangs Halskette wandern, bevor ihr Gesichtsausdruck eine Spur von Traurigkeit annahm. „Das ist schön“.

Die Pulsianerin nickte und richtete sich wieder auf. Sie setzten ihre Wanderung zum nahegelegenen Kaufhaus in Schweigen fort.

Der Morgen war voller Versuchungen für Lightning. Sie hatte Klamotten die sie mochte, und bevorzugte einfache und nachhaltige Klamotten im Kleiderschrank zu haben anstelle von Trendmoden. Es war amüsant sowohl auch ärgerlich, dass sie die andere Mädchen immer zuhören musste wie sie sich darüber beklagten, dass sie so viel Geld für Kleider ausgeben mussten, die sie vermutlich nur ein oder zweimal tragen würden.

Fang saß neben ihr, gelangweilt wie Serah, Lebreau und Vanille immer wieder in die Umkleidekabinen gingen und wieder herauskamen und dabei immer wieder andere stylische Outfits trugen. Lightning sah zu Fang. Was deren Kleidung betraf, schien Fang ebenfalls einen einfachen Kleiderschrank zu haben, abgesehen von einem Sortiment mit exotisch aussehenden Kleidern. Sie wusste nichts über die pulsianische Mode, doch hatte sie Fang öfters diese unter der Woche tragen sehen, wenn sie keine Uniformen tragen mussten.

Die Vorstellung wie Fang wohl in einem bunten seidigen Tuch gehüllt aussehen würde machte Lightning neugierig. Sie neigte ihren Kopf und ließ ihre Gedanken für einen Moment treiben, nur um durch Fangs Lächeln zurück in die Realität gebracht zu werden.

„Das sieht wirklich gut aus, Vanille“.

Die Rothaarige drehte sich einmal im Kreis in einem rosa Rock und einem passenden Top, welches bauchfrei war. Es war in einem derzeit beliebten Stil geschnitten. Vanille lächelte breit und nickte. „Ich werde es definitiv kaufen“.

Lightning sah von dem jüngeren attraktiven Mädchen weg, in ihren Gedanken kommentierend, dass Fang nicht gelogen hatte wegen ihrem Bären Tattoo. Lebreau trat ungeschickt aus einer Umkleidekabine heraus. Sie trug eine leichtausgeschnittene weiße Bluse und einen violetten Rock. Es war ein einfaches Outfit, dass Lightning beinahe genehmigte.

„Wie sieht das aus?“

Das rosa haarige Mädchen schloss ihre Augen, bewusst, dass Fang mit Vanille

weggegangen war und sie die einzige war, die noch hier war. Sie würde Antworten und es war ein annehmbares Outfit.

„Es sieht gut aus“.

Lebreaus Augenbrauen zuckten kurz überrascht nach oben, bevor sie sich entspannte und nervös lachte. Sie kratzte sich am Hinterkopf und wurde Rot. Lightning hatte ihre Augen kurz geöffnet um diese zu verdrehen, überrascht das die meisten Mädchen rot wurden nachdem sie Komplimente von ihr bekommen hatten.

„Danke, ich werde es kaufen“.

Das Mädchen drehte sich schnell um und ging zurück, dann zog sie ihre eigenen Klamotten wieder an. Serah tauchte eine Minute später aus dem anderen Raum auf.

„Ich denke wir sind fertig. Lass uns weiter gehen“. Serah lächelte und nahm die genervte Lightning am Arm.

„Gut“.

Als jeder seine Einkäufe bezahlt hatten gingen sie alle gemeinsam zurück zur Schule, damit sie nicht ihre Taschen überall mithintragen mussten. Drei der Mädchen hatten viele Taschen, einige von denen, welche Vanille gehörten trug Fang. Lightning sah einige Male zu dem Mädchen hinüber, bevor sie damit aufhörte, als sie Lebreaus neugierige Blicke bemerkte.

Sie kamen als erstes an Lightning und Fangs Zimmer vorbei, also gab Fang all ihre Taschen bis auf eine an das andere Mädchen über und ging in ihr Zimmer. Lightning sah neugierig zu der Tüte, die Fang in ihren Händen hielt. Sie hatte nicht mitbekommen, dass ihre Mitbewohnerin etwas anprobiert und gekauft hatte.

„Was hast du dir gekauft?“.

Fang lächelte und holte einen schwarzen Spitzen-BH aus der Tasche, welcher Lightning dazu brachte an die gegenüberliegende Wand zu sehen.

„Die meisten Kleidungsstücke auf Grand Pulse sind handgefertigt oder wirklich einfach, also kannst du nirgends Kleidungsstücke finden, die Fabrikgefertigt sind. Ich dachte ich würde ein paar bekommen. Es sieht immer so gut an dir aus“.

Lightning blies den Atem durch ihre Zähne. Dies war genau die Sache, die ihr bereits die ganze Woche Sorgen bereitete. Sie entschied sich dafür, das zu tun was sie immer tat und ignorierte es.

„Sind all deine Kleider selbst gemacht?“.

„Kleider? Oh, du meinst meine Saris? Ja, sie sind anstrengend zu machen, aber ich mag es sie zu tragen“.

„Das heißt, *du* hast sie gemacht?“

Fang nickte und lächelte. „Ja“.

Lightning nickte als Antwort. Bisher schien Fang wie einer Person mit grenzenlos vielen Talenten. Sie bekam kaum Aufmerksamkeit und hatte schlechte Noten, aber sie hatte all diese kleinen Fähigkeiten und sie schein in allen so gut zu sein. Sie wusste, dass diese Dinge für Menschen in Cocoon nicht von Bedeutung waren, aber sie waren die Grundlagen für Menschen auf Grand Pulse.

Sie hatte sich am Ende dazu gezwungen Zeit mit Vanille, sowohl auch mit Serah und Fang zu verbringen. Es dauerte nicht lange, bis Lightning erkannte, dass Vanille obwohl sie hibbelig und viel zu glücklich war viel mehr konnte als andere Mädchen in ihrem Alter. Sie war eine Köchin, eine Musikerin, eine Sängerin und wenn Fang ihr die Wahrheit gesagt hatte, auch eine Abenteurerin in der Wildnis von Grand Pulse. Das Mädchen machte Schmuck und konnte formen, zeichnen und Körbe flechten. Obwohl sie es anfangs nicht getan hatte, respektierte Lightning Vanille nun.

Die Menschen auf Cocoon lebten in Städten und verließen sich auf die Technologie, die sich um alles in ihrem Leben kümmerte. Sie arbeiten, gaben ihr Geld für Alkohol und Unterhaltung aus, schliefen und arbeiteten wieder. Die Menschen auf Grand Pulse arbeiten damit sie genug zum Leben hatten und befriedigten ihre Bedürfnisse mit dem was sie von der Natur und ihrem Land bekamen. Mit ihren Bemühungen zu leben ohne ihre Umwelt zu zerstören, wurden sie starke und fähige Menschen. Sie kannten die Wissenschaft; sie könnten dieselben großen Städte und automatisierte Metropolen haben, aber sie wollten sie nicht.

Sie lebten einfach und im Einklang mit der Natur. Gerade dies war einer der Gründe des Krieges zwischen den beiden Ländern. Cocoon hatte schon immer mit ihnen gehandelt um sich selbst aufzubauen, aber schließlich gab es Streitigkeiten über die Rohstoffe. Der Höhepunkt des Ganzen war der Krieg, mit dem Cocoon versuchte das Land zu überfallen und sich die restlichen Rohstoffe zu holen, von denen man annahm, dass sie sowieso nur verschwendet wurden.

Grand Pulse hatte die Narben noch immer mit seinen zerstörten Dörfern und Städten, dünn mit Jägern und Sammlern besiedelt. Cocoon betrachtete sie als primitiv und wild. Doch sie sind im Unrecht. Der Einmarsch an den Stränden ging schnell, aber die Kämpfe im Land gingen langsam und verzögert, den sie wurden immer wieder aus Hinterhalten angegriffen und durch kleine Angriffe aufgehalten. Als sie die ersten Gebirgszüge erreichten ergriffen sie plötzlich die Flucht.

Aus massiven Höhlen tauchten plötzlich mächtige, einfache Kriegsmaschinen auf, aber sie waren zerstörerisch. Massive Juggernauts und Horden von Apparaten überfluteten sie und der Einmarsch war gewehrt. Als die Kämpfe vorbei waren, verbleiben die beiden Länder in den Folgen des Krieges und erst vor einigen Jahren wurde der offizielle Frieden geschlossen.

Es schmerzte Lightning zu wissen, dass sie ein Bürger von Cocoon war. Sie konnte schnell rennen und konnte einige Kampfsportarten, aber sie hatte nicht die weite

Platte von Fähigkeiten darüber hinaus. Sie war außergewöhnlich auf Cocoon, aber sie war nicht einmal eine durchschnittliche Person auf Grand Pulse. In ihren Plänen, wenn sie einmal mit dem Militär fertig war würde sie vielleicht wie ein Zombie arbeiten und die Menschen in Städten zum Wegrennen bewegen. Sie würde wie eine Maschine sein. Für sie, auch wenn das Leben auf Grand Pulse schwerer war, erschien es ihr sinnvoller. Aber Lightning glaubte, dass es etwas war wovon sie niemals ein Teil sein würde.

Lightning saß wieder auf ihr Bett. Sie beobachtete Fang die vor ihrem Kleiderschrank stand, die Arme verschränkt hatte und nachdenklich aussah.

„Soll ich nur anziehen?“.

„Warum?“.

„Nun, ich will nicht, dass einer dieser Jungs mich anmacht“.

Ihren Kopf schief liegend dachte Lightning über den Kommentar nach. Fang schien es eigentlich nicht zu stören, dass sie Aufmerksamkeit kam, auch wenn es unpassend war. „Warum?“.

Fang drehte sich um und zog ihre Augenbraue nach oben. „Ich weiß nicht warum ich mich vor dir rechtfertigen sollte“. Sie kicherte leicht und drehte sich zurück um sich ihrem Kleiderschrank zuzuwenden. „Immer wenn Jungs Interesse an mir zeigen, macht sich Vanille einen Scherz daraus mich zu verkuppeln“.

„Warum sagst du es ihr nicht?“.

Lightning konnte sehen wie Fang sie aus dem Augenwinkel aus ansah. „Was soll ich ihr sagen?“.

„Das du nicht an *Männern* interessiert bist“.

Dunkelgrüne Augen wandten sich sofort nach vorne. „Ich weiß nicht, wovon du da redest“.

„Gut“. Lightning würde sich nicht einmischen und versuchen einfühlsam die Situation anzugehen. Sie schloss nur ihre Augen als ihre Mitbewohnerin begonnen hatte sich umzuziehen.

Als sie diese wieder öffnete hatte Fang ein loses, dunkelblaues Tuch über eine ihrer Schulter geworfen. Darunter trug sie ein schwarzes, bauchfreies Top. Das Tuch schloss sich weiter unten in einen knappen Rock ab, der auf der anderen Seite auf dem Boden endete und ihre Beine ziemlich weit freilegte. Lightning schloss die Augen erneut um das wahre Bild von Lightning in ihrem Heimatgewand mit ihrer Vorstellung abzugleichen; es war genau so beeindruckend wie sie es sich vorgestellt hatte. Es floss von ihr und gab so viel Haut frei, dass es noch verlockender war als nur Unterwäsche. Es war ein wundervoller Anblick und der Sari passte perfekt zu ihr.

„Das... wird nicht helfen“, kämpfte Lightning es heraus.

Fang zuckte mit den Schultern. „Ich dachte sie wären abgeschreckt wenn ich extreme pulsianische Klamotten trage. Du weißt schon, wegen der Presse, den Gerüchten und was auch immer“.

„Du siehst zu gut aus. Ich würde es wieder ausziehen“, erwiderte Lightning und schüttelte ihren Kopf im Unglauben.

Ein kurzes Kichern verließ Fang erneut. „Ähm, danke“.

Lightning drehte ihren Kopf plötzlich wieder zur Seite, als Fang begann sich wieder auszuziehen. Als sie zurück sah trug Fang noch immer ihre Unterwäsche. „Nun, was soll ich anziehen...“.

„Zieh einfach dieselben Klamotten an wie gerade eben, denn du wirst sowieso angemacht, egal was du dagegen unternimmst“.

„Weil ich wunderschön bin, habe ich Recht?“.

Sie erhielt keine Antwort.